

Evangelisches Kantorat an St.Marien
Marienstraße 16
D-18439 Stralsund

PRESSEMITTEILUNG

„STELLWAGEN-ORGELTAGE“ IN ST.MARIEN ZU STRALSUND 2018“

Am Mittwoch, 29. August 2018, werden um 20.00 Uhr in St. Marien Stralsund die „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ eröffnet, die bis zum 2. September eine Reihe hochkarätiger Musikveranstaltungen mit Solisten und Ensembles aus den Niederlanden, Polen und Deutschland bieten. Die „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ stehen unter der Schirmherrschaft von Frau Dr. Angela Merkel.

Das diesjährige Orgelfestival steht im Zeichen des 10jährigen Jubiläums der Fertigstellung der umfangreichen Restaurierung der Stellwagen-Orgel, die von 2004 bis 2008 stattfand und in großzügiger Weise von der Hermann-Reemtsma-Stiftung finanziert worden war. Aus diesem Grund wird das Eröffnungskonzert am 29. August, 20.00 Uhr von den drei Organisten bestritten, die auch 2008 zur Orgelweihe der restaurierten Orgel musizierten: Peter van Dijk (Utrecht), Klaus Eichhorn (Bremen) und Martin Rost (Stralsund). Die drei Solisten haben ein spannendes Programm mit Meisterwerken der norddeutschen Orgelkunst zusammengestellt, zeigen aber auch die Verbindungen zum „Organistenmacher“ Sweelinck in Amsterdam und zur Musikkultur der Städte Kopenhagen und Stockholm auf. Werke von Scheidemann, Düben, Hasse, Buxtehude und anderen werden erklingen. In der Vielfalt freier und choralgebundener Kompositionsformen kommt die nahezu unerschöpflichen Farbigekeit der Klänge der monumentalen Stellwagen-Orgel von 1659 in eindrucksvoller Weise zur Geltung.

Eintrittskarten zum Eröffnungskonzert zu 12,- und 9,- Euro sind ab 19.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Weitere „Highlights“ erwarten die Gäste der „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ am Donnerstag, 30. August und Freitag, 31. August. An beiden Tagen finden jeweils 20.00 Uhr in St. Marien Konzerte statt. Am Donnerstag erklingt in der Bruderschaftskapelle ein exquisiter Kammermusikabend, in dem Teresa Piech (Barockvioline) und Krzysztof Urbaniak (Cembalo), beide aus Krakow, virtuose, barocke Violinsonaten von Schmelzer, Walther und Westhoff in Beziehung setzen zu Präludien und Fugen des „Wohltemperierten Claviers“ von Johann Sebastian Bach. Teresa Piech spielt dabei auf einer kostbaren Violine des 17. Jahrhunderts, Krzysztof Urbaniak auf einer detailgetreuen Kopie des legendären Gräbner-Cembalos, das im 18. Jahrhundert am Sächsischen Königshof verwendet wurde und heute in Schloß Pillnitz aufbewahrt wird. Schnitger-Preisträger Krzysztof Urbaniak gestaltet auch den Orgelabend an der Stellwagen-Orgel am Freitag, 31. August. Sein Programm mit Werken von Frescobaldi, Zielinski, Neunhaber,

Rossi und Buxtehude illustriert die vielfältigen musikalischen Austauschbeziehungen, die es im 17. Jahrhundert zwischen Italien, Polen und Norddeutschland gegeben hat.

Ebenfalls am Freitag, 31. August, wird zu 17.00 Uhr eingeladen zu einem Vortrags- und Gesprächsnachmittag mit den Orgelbaumeistern und Restauratoren, die 2004-2008 die Wiederherstellungsarbeiten an der Stellwagen-Orgel leiteten. Der Vortrag findet in der Bruderschaftskapelle von St. Marien statt.

Am Samstag, 1. September werden die „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ mit einer Orgelexkursion fortgesetzt. Drei Orgeln aus drei Jahrhunderten, die Hantelmann-Orgel in Cammin, die Mehmel/Friese-Orgel in Warnkenhagen und die legendäre, dreimanualige Gercke/Herbst-Orgel in Basedow werden von Martin Rost und Klaus Eichhorn musikalisch vorgestellt.

In einer Orgelmatinee am Sonntag, 2. September, 11.45 Uhr (Eintritt frei) ist noch einmal der bekannte niederländische Orgelvirtuose und Orgelexperte Peter van Dijk an der Stellwagen-Orgel (1659) in St. Marien, zu erleben. Sein kurzweiliges, unterhaltsames Programm umfaßt einige musikalische Raritäten, und wird mit dem berühmtesten Orgelwerk überhaupt, mit Bachs Toccata und Fuge in d-moll, allerdings in der von Peter van Dijk rekonstruierten mutmaßlichen Urversion, beschlossen.

Das Abschlußkonzert der Orgeltage, am 2. September, 20.00 Uhr in der Marienkirche stattfindend, ist der musikalische Höhepunkt der Orgeltage. Zu erleben ist ein Programm mit Werken von z.T. doppelchöriger Musik der Renaissance und des Frühbarock, wie sie in jener Epoche am polnischen Königshof erklingen ist. Die Aufführungsmöglichkeiten solch klangprächtiger Werke sind in St. Marien einzigartig, weil neben der großen historischen Orgel auch die beiden 1660 für derartige Musik errichteten Seitenemporen im Originalzustand bewahrt blieben. Drei Gesangssolisten und ein Streicherensemble aus Krakow werden unter Leitung von Krzysztof Urbaniak an der Stellwagen-Orgel und Lukasz Mosur an der Nordemporen-Orgel Werke von Zielinski, Mielzcewski, Merula und Szarzynski zu Gehör bringen, deren Manuskripte in polnischen Archiven liegen und die nun in Stralsund ihre Erstaufführung erleben werden. Konzertkarten zu 12,- und 9,- Euro sind ab 19.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

(Martin Rost)